

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Bildung

Antragstext

1 Bildung

2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • frühkindliche Bildung und lebenslanges Lernen als Grundlage für eine gerechte
- 4 Gesellschaft und gleiche Chancen für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.
- 5 • moderne, inklusive und nachhaltige Schulen, die auf die Herausforderungen der
- 6 Zukunft vorbereitet sind.
- 7 • politische Bildung und Beteiligung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 8 als Beitrag zu einer demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft.
- 9 • eine digitale Bildungsoffensive, die alle Kinder auf die zukünftige Arbeits-
- 10 und Lebenswelt vorbereitet und sie gleichzeitig zu einem reflektierten und
- 11 solidarischen Verhalten im digitalen Raum befähigt.
- 12 • eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Stadt und Zivilgesellschaft.

13 Unsere Stadtgesellschaft ist bunt und vielfältig, das zeigt sich besonders in
14 unserer Schul- und Bildungslandschaft. In unseren Kitas und Schulen kommen
15 Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen zusammen:
16 Kinder aus sozial benachteiligten und privilegierten Familien, Schüler*innen mit
17 sprachlichen, kognitiven, emotionalen und anderen Unterstützungsbedarfen, Kinder
18 mit besonderen Begabungen oder auch besonderem elterlichen Leistungsdruck, junge
19 Menschen mit Fluchtgeschichte, queere Jugendliche, Schüler*innen mit psychischen
20 Problemen, vor allem auch viele Kinder und Jugendliche mit internationaler
21 Familiengeschichte. Diese Vielfalt nehmen wir als enorme Herausforderung für
22 Lehrkräfte und schulisches Personal wahr. Gleichzeitig bietet sie Chancen für
23

24 unsere gesellschaftliche Zukunft. Wir GRÜNE werden auch auf kommunaler Ebene zu
25 gelingenden Bildungswegen und mehr Chancengerechtigkeit beitragen, indem wir
26 Kinderrechte in den Mittelpunkt stellen, Beteiligung stärken und lebenslanges
Lernen fördern. Schulen werden wir zeitgemäß bauen, renovieren und ausstatten.

27 **Erfolge der letzten Ratsperiode**

- 28 • Mit der Eröffnung der dritten städtischen Gesamtschule in Roxel und der
29 derzeit entstehenden vierten städtischen Gesamtschule im Südosten wurde
30 das Angebot an Gesamtschulplätzen deutlich erweitert, wodurch vielen
31 Familien neue Perspektiven eröffnet wurden.

- 32 • Durch gezielte Investitionen, unter anderem über die Bauwerke GmbH, wurden
33 Schulbauprojekte beschleunigt, Ganztagsangebote ausgebaut und
34 frühkindliche Bildung gestärkt.

- 35 • Die Ausstattung aller Schüler*innen mit Tablets hat Münster zu einer
36 Vorreiterstadt für digitale Bildung gemacht und allen Kindern, unabhängig
37 vom Einkommen der Eltern, den Zugang zu modernen Lernmethoden ermöglicht.

- 38 • Ab 2025 fördert die Stadt Demokratieprojekte an Schulen mit 15.000 Euro
39 jährlich. Schüler*innen können bis zu 5.000 Euro für eigene Projekte
40 beantragen. Antirassismus und Partizipation stehen dabei im Fokus.

- 41 • Schulen wurden mit Spendern für kostenfreie Hygieneartikel ausgestattet –
42 ein wichtiger Schritt für mehr Chancengleichheit im Schulalltag.

43 **Frühkindliche Bildung – Grundlage für eine starke Zukunft**

44 Frühkindliche Bildung ist der Schlüssel für mehr Gerechtigkeit. Kitas sind dabei
45 zentrale Lernorte (? Kinder & Familie): Sie bieten weit mehr als Betreuung und
46 sind entscheidend für echte Chancengleichheit. Deshalb wollen wir die Qualität
47 der frühkindlichen Bildung in Münsters Kitas für alle Kinder verbessern. Unser
48 Fokus liegt dabei auf Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen – so setzen
49 wir begrenzte Ressourcen gezielt ein. Wir stärken multiprofessionelle Teams mit
50 qualifizierten Fachkräften, die auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen und
51 Kitas zu inklusiven Bildungsorten machen. Dafür intensivieren wir unsere
52 Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung (Verweis Kapitel Kinder und Familie).

53 **Bedarfsgerechter Ausbau des Offenen Ganztags an Grundschulen**

54 Der Offene Ganztag (OGS) ist eine essenzielle Komponente für mehr
55 Bildungsgerechtigkeit, wenn er allen Kindern zur Verfügung steht, vor allem
56 denen, die in bildungsbenachteiligten Familien aufwachsen. Bereits im Schuljahr
57 2022/2023 haben wir in Münster eine Versorgungsquote von 63 Prozent aller Grund-
58 und Förderschulkinder erreichen können. Wir erwarten, auch aufgrund des
59 Rechtsanspruchs, in den kommenden Jahren einen steigenden Bedarf.

60 Um die Qualität der Betreuung zu sichern, treiben wir Maßnahmen zur Gewinnung
61 und Qualifizierung von Fachkräften aktiv voran. Zudem investieren wir in den
62 Ausbau und die Modernisierung von OGS-Räumlichkeiten, um kindgerechte Lern- und
63 Spielumgebungen zu schaffen. Besonders wichtig ist uns eine inklusive und
64 barrierefreie Gestaltung der OGS, damit alle Kinder unabhängig von ihren
65 individuellen Voraussetzungen bestmöglich gefördert werden. Für Eltern, die nur
66 einen halben OGS-Platz benötigen, soll in Zukunft das Teilen eines Platzes
67 möglich sein.

68 **Gründung weiterer Gesamtschulen – Bildungsgerechtigkeit für** 69 **alle**

70 Wir werden so lange weitere Gesamtschulplätze schaffen, bis jedes Kind in
71 Münster die Möglichkeit hat, seine Wunsch-Schulform zu besuchen. Dies tun wir,
72 weil wir überzeugt sind, dass längeres gemeinsames Lernen die
73 Bildungsgerechtigkeit stärkt. Zugleich hilft es - neben anderen Maßnahmen -
74 dabei, die in PISA-Studien immer wieder belegte Abhängigkeit des Bildungserfolgs
75 vom Elternhaus zu verringern.

76 Unser Ziel ist es, wohnortnahe Gesamtschulen in jedem Stadtbezirk zu
77 ermöglichen, die allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen
78 Herkunft offenstehen. Dabei investieren wir in moderne Ausstattung und
79 barrierefreie Gebäude, um allen Schüler*innen bestmögliche Bildungschancen zu
80 bieten.

81
82 Mit neuen Gesamtschulen schaffen wir mehr Chancengleichheit in Münster. So
83 besteht die Chance, dass die Hauptschulen schrittweise auslaufen – ein
84 überfälliger Schritt. Die dort Lehrenden leisten engagierte Arbeit, doch die
85 Schulform selbst hat sich zunehmend zu einem Ort sozialer Ausgrenzung
86 entwickelt: Über 80 Prozent der Schüler*innen haben eine Migrations- oder
87 Fluchtgeschichte. Diese einseitige Verteilung benachteiligt viele von Beginn an
88 und begrenzt ihre Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe. Das wollen wir ändern
89 – denn alle Kinder verdienen gute Perspektiven.

90 **Gemeinsames Lernen und Inklusion von Kindern mit Behinderung** 91 **stärken**

92 Wir setzen uns dafür ein, dass gemeinsames Lernen in Münster zur Normalität wird
93 und alle Kinder davon profitieren. Wir werden Schulen dabei unterstützen, sich
94 zu inklusiven Lernorten weiterzuentwickeln, indem wir bei Neubau, Renovierung
95 und Ausstattung der Schulen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder sowie
96 die Barrierefreiheit im Blick behalten. Die Vernetzung von multiprofessionellen
97 Teams werden wir fördern, indem wir zum Beispiel eigene Räume hierfür vorsehen.

98 Die Umgestaltung der Schulen zu inklusiven Lernorten liegt nur teilweise in
99 kommunaler Zuständigkeit. Einige Kinder mit äußerst hohem Förderbedarf werden
100 aktuell an einzelnen Schulen in Münster in intensivpädagogischen Fördergruppen
101 betreut und beschult. Diese gilt es zu begleiten und auch die verantwortlichen
102 Träger zu unterstützen. Gleichzeitig wünschen nicht alle Eltern für ihre Kinder
103 die allgemeine Schule als Lernort. Zusammen mit dem Umland gilt es daher zu
104 überlegen, wo und wie wir den steigenden Lern- und Förderbedürfnissen dieser
105 Kinder auch aus städtischer Verantwortung heraus gerecht werden können.

106 **Schulsozialarbeit und Schutzkonzepte ausbauen**

107 Wir setzen uns für die Fortführung der gezielt eingesetzten Schulsozialarbeit (
108 Verweis Kapitel Jugend, Kinder und Familie) und den Ausbau von
109 Präventionsangeboten an Schulen ein. Wir fordern eine verlässliche Finanzierung
110 der etablierten Träger, die sich in der Präventionsarbeit bewährt haben.

111 Deren Angebote zur Sensibilisierung und Prävention in den Themenfeldern Sucht,
112 Gewalt, psychische Probleme, Rassismus, Queer- und Transfeindlichkeit und
113 weiteren Formen der Diskriminierung in realen und digitalen Lebenswelten unserer
114 Kinder und Jugendlichen wollen wir stärken, indem wir sie finanziell fördern und
115 bekannter machen.

116 Wir werden die Zusammenarbeit mit der Polizei intensivieren, um präventiv gegen
117 Vandalismus vorzugehen, damit Schulen sich nicht allein gelassen fühlen.
118 Projekte, die eine gemeinschaftliche Gestaltung des Schulraums fördern, sind
119 auch eine präventive Maßnahme gegen Zerstörung und Verschmutzung. Diese werden
120 wir sichtbar machen, damit vorhandene Fördermittel abgerufen werden.

121 **Moderne Lernumgebungen schaffen**

122 Wir werden das erfolgreiche Konzept der Bauwerke GmbH fortführen und ausbauen,
123 um Schulbau und -sanierung zu beschleunigen. Durch die Bündelung von Kompetenzen
124 und schlanke Prozesse können wir Schulbauprojekte schneller umsetzen. Wir machen
125 unsere Schulen fit für die Zukunft, indem wir sie energieeffizient gestalten und
126 so Betriebskosten senken und das Klima schützen.

127 Bei Sanierungen und Neubauten berücksichtigen wir moderne pädagogische Konzepte
128 und schaffen flexible Räume für zeitgemäßes Lernen. Wir unterstützen Projekte,
129 damit Schulgemeinschaften ihre Schul Toiletten modernisieren und zum Beispiel
130 auch gendersensibel und barrierefrei gestalten können.

131 **Digitale Bildung vorantreiben**

132 Wir werden die Digitalisierung der Schulen in Münster konsequent
133 weiterentwickeln und dabei die Standards des Digitalpakts einhalten.
134 Förderprogramme von Bund und Land nutzen wir gezielt, um die digitale
135 Infrastruktur auszubauen und zu erhalten. Dabei ist uns wichtig, dass alle
136 Schüler*innen weiterhin optimalen Zugang zu digitalen Endgeräten haben und diese
137 sinnvoll im Unterricht einsetzen können.

138 Darüber hinaus fördern wir einen reflektierten Umgang mit Digitalisierung. Wir
139 fördern Projekte, die Schüler*innen dabei unterstützen, digitale Medien kritisch
140 zu nutzen und sich vor digitaler Gewalt und psychischer Abhängigkeit zu
141 schützen. Wir wollen Träger gezielt unterstützen, die solche Programme
142 entwickeln und den Schulen bei der Umsetzung helfen. Mit diesen Maßnahmen
143 schaffen wir eine digitale Bildungslandschaft, die nicht nur technische
144 Voraussetzungen bietet, sondern auch soziale und pädagogische Herausforderungen
145 aktiv angeht.

146 **Politische Bildung und gelebte Demokratie stärken**

147 Politische Bildung und positive Erfahrungen von Selbstwirksamkeit in unserer
148 Demokratie sind heute – angesichts der multiplen und komplexen Krisen unserer
149 Zeit sowie der Bedrohung unserer Demokratie durch Rechtsextremismus und Fake
150 News – wichtiger denn je. Aus diesem Grund werden wir die politische und
151 historische Bildung fördern, indem wir allen Schüler*innen den pädagogisch
152 begleiteten Besuch einer NS-Gedenkstätte ermöglichen. Zudem werden wir den neuen
153 Fördertopf für Demokratieprojekte von Schüler*innen verstetigen und bei
154 entsprechender Nachfrage eine Aufstockung der Mittel prüfen.

155 Wir stärken die Schüler*innenvertretungen, den Jugendrat und andere Formen der
156 Jugendbeteiligung als praktische politische Bildung und entwickeln sie in einem
157 städtischen Gesamtkonzept weiter, um allen Jugendlichen positive
158 Selbstwirksamkeitserfahrungen in unserer Demokratie zu ermöglichen (Verweis
159 Kapitel Jugend).

160 Für eine lebendige politische Bildung sind außerschulische Lernorte und
161 informelle Bildungserfahrungen unabdingbar. Aus diesem Grund unterstützen wir

162 weiterhin Einrichtungen wie die Villa ten Hompel und machen ihre Angebote
163 bekannter (Verweis Kapitel Kultur). Jugendverbände als informelle Bildungsorte
164 bieten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen niedrigschwellige
165 Demokratieerfahrungen. Als Werkstätten unserer Demokratie werden wir sie
166 weiterhin bedarfsgerecht fördern.

167 **Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige** 168 **Bildungseinrichtungen**

169 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wichtiger Baustein für die
170 nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft. Sie verknüpft Fragen von
171 Umwelt- und Klimaschutz mit globaler Gerechtigkeit und politischer Bildung.
172 Durch BNE werden Lernende befähigt, die komplexen Zusammenhänge der
173 globalisierten Welt und ihre Rolle darin zu reflektieren, um auf dieser Basis
174 zukunfts- und lösungsorientiert zu handeln und gemeinsam die Gesellschaft zu
175 gestalten.

176 Das BNE-Netzwerk in Münster mit wichtigen Lernorten wie dem Emshof, dem NABU-
177 Regionalzentrum, dem Haus der Nachhaltigkeit und vielen zivilgesellschaftlichen
178 Organisationen werden wir weiterhin unterstützen und bestehende Bildungsangebote
179 ausbauen. Zudem wollen wir die Sichtbarkeit und Vernetzung mit Schulen und Kitas
180 fördern, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche BNE-Lernerfahrungen
181 sammeln können.

182 Als Schritt hin zu nachhaltigeren Bildungseinrichtungen werden wir allen
183 Schüler*innen und Kita-Kindern Zugang zu gesunden und frischen Mahlzeiten mit
184 möglichst ökologischen und regionalen Zutaten ermöglichen. Dazu nutzen wir
185 verstärkt das Schulobstprogramm des Landes. Wir achten bei Um- und Neubau
186 darauf, dass Schulmensen auch als Lernorte der Ernährungsbildung genutzt werden
187 können. Für die Auseinandersetzung mit gesunder und nachhaltiger Ernährung ist
188 der Ernährungsrat ein wichtiger Partner. Zudem werden wir alle Schulen mit
189 kostenlosen Trinkwasserspendern ausstatten, um Zugang zu hochwertigem
190 Trinkwasser zu gewährleisten und Plastikmüll zu reduzieren.

191 **Übergänge gestalten und Ausbildung stärken**

192 Wir werden die Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungsphasen in Münster so
193 gestalten, dass sie für alle Beteiligten zu positiven Erfahrungen werden. Wir
194 fördern die Zusammenarbeit zwischen Kitas, Schulen und Ausbildungsbetrieben
195 durch die Herstellung von Kontakten und gemeinsame Projekte. Wir unterstützen
196 weiterhin die individuelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen in
197 Übergangsphasen, besonders für diejenigen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

198 Projekte, die Vorschulkinder und ihre Eltern durch spielerische Frühförderung
199 und individuelle Elternberatung begleiten, um so den Übergang von der Kita in
200 die Grundschule zu erleichtern, wollen wir insbesondere in Stadtteilen mit
201 besonderen Bedarfen fördern und neu etablieren. Wir unterstützen die Entwicklung
202 von Ausbildungsgängen, die schulische und betriebliche Phasen eng miteinander
203 verzahnen und so Theorie und Praxis optimal verbinden.

204 **Lebenslanges Lernen für alle fördern**

205 Wir setzen uns für den gezielten Ausbau und die Zukunftsfähigkeit des
206 Weiterbildungskollegs und der Berufskollegs in Münster ein. Dabei wollen wir
207 ihre Bekanntheit erhöhen, flexible Lernformate und digitale Angebote fördern
208 sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote, besonders für Menschen mit
209 Migrationsbiografie, ausbauen. Die Finanzierung und moderne Ausstattung der
210 Einrichtungen sichern wir langfristig und bedarfsgerecht, um chancengerechte und
211 zeitlich flexible Weiterbildungsmöglichkeiten für alle zu gewährleisten.

212 Die Volkshochschule (VHS) werden wir als zentrale Bildungseinrichtung in Münster
213 stärken. Wir fördern neue Kursformate zu aktuellen Themen wie Klimaschutz,
214 gesellschaftlichem Zusammenhalt und politischer Bildung sowie verstärkt auch
215 Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Damit schaffen wir einen
216 Ort, an dem alle Münsteraner*innen die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden,
217 neue Menschen kennenzulernen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

218 **Wissenschaft und Hochschule in Münster stärken**

219 Münster ist eine lebendige Hochschulstadt, deren Hochschulen zur
220 Innovationskraft der Stadt, zum kulturellen Klima und zur Stärkung des
221 Gemeinwesens beitragen. Die Stadtgesellschaft soll – zum Beispiel durch Citizen-
222 Science-Projekte – Anteil am Hochschulstandort Münster haben. Wissenschaft kann
223 ihre spezifischen Erkenntnisse zu Themen wie Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit
224 beisteuern und eine Stadtgesellschaft für globale und lokale Herausforderungen
225 sensibilisieren. Durch die Organisation von Veranstaltungen und Events wird der
226 Austausch zwischen Hochschule und Stadtgesellschaft weithin gefördert. Auch
227 räumlich sollen Hochschulareale weiterhin gut in die Stadt integriert sein.

228 Das wertvolle soziale Engagement der Studierenden für die Stadtgesellschaft,
229 etwa in Mentoring-Projekten oder bei Wissenschaft-Praxis-Transfers, wollen wir
230 sichtbar machen und unterstützen. Auch die Arbeit der studentischen
231 Interessenvertretungen werden wir fördern, indem wir diesen mit ihren Anliegen
232 ausreichend Raum geben. Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum (Verweis Kapitel
233 Wohnen) und Studierendenrabatte ein, damit Münster langfristig eine attraktive

234 Hochschulstadt bleibt. Auch internationale Studierende und Forschende sollen
235 sich willkommen fühlen – durch mehrsprachige Informationen im öffentlichen Raum
236 (Verweis Kapitel Digitalisierung und Verwaltung) und ein reichhaltiges und
237 vielfältiges Kulturangebot (Verweis Kapitel Kultur). So stärken wir Münster als
238 weltoffenen Wissenschaftsstandort, der Bildung, Forschung und gesellschaftliche
239 Teilhabe miteinander verbindet.